

des Washingtoner Artenschutzabkommens auch ohne Aufnahme in die Bundesartenschutzverordnung einen direkten nationalen Schutzstatus. Dieser Umstand wird im Buch nicht berücksichtigt. Neu festgeschrieben wurde im Bundesartenschutzgesetz auch die Unterscheidung von besonders geschützten bzw. streng geschützten Arten. Die Bundesartenschutzverordnung wurde gleichfalls seit 1989 fortgeschrieben. Umfangreichere Änderungen erfolgten noch einmal 1999. Da das Washingtoner Artenschutzabkommen seit 1996 in europäisches Recht umgesetzt wurde, sollte man heute nicht mehr dessen Anlage C zitieren, sondern die entsprechende Verordnung (EG) Nr. 338/97 und deren Anhänge. Auch dort gibt es einen Anhang C – aber mit anderen Inhalten. Die Anhänge der Berner Konvention wurden 1998 ergänzt.

Trotzdem veraltete rechtliche Bezüge verwendet wurden ist das Hauptanliegen des Werkes, bei einem breiten Leserkreis Verständnis für geschützte und gefährdete Pflanzenarten sowie deren zumeist nutzungsbedingten Gefährdungsursachen zu wecken bzw. zu festigen, durchaus gelungen!

Das Buch kann zum Preis von 24,90 € im Buchhandel bezogen werden.

D. Frank

Naturraumerkundung des Landes Sachsen-Anhalt auf der Grundlage der Forstlichen Mosaikbereiche. - Standortsregion Tiefland. - 344 S. - 1 Kt.; – Standortsregionen Hügel-/Mittelgebirge. - 100 S. - 1 Kt. - Schriftenreihe der Forstlichen Landesanstalt Sachsen-Anhalt. - Gernrode (2001)1

Diese Abhandlung stellt für das Land Sachsen-Anhalt langjährige Forschungsergebnisse von renommierten Forstwissenschaftlern, Geographen und Geoökologen zur Naturraumerkundung Ostdeutschlands vor. Auf einheitlicher und wissenschaftlich moderner methodischer Basis sind in vier aufeinander aufbauenden Gliede-

rungsschritten Naturräume unterschiedlicher Dimension ausgeschieden worden.

Den kleinsten Naturraum bildet die forstliche Standortsform, die in langjähriger intensiver Kartierungsarbeit von vielen Standortserkundern vor Ort im Maßstab 1:10 000 in den Komponenten Bodenform mit Nährkraft- und Feuchte-Kennzeichnung, Humusform, Klimaform, Relief- und Vegetationsform erfasst wurde, wobei der Boden eine zentrale Stellung einnimmt. Diese kleinsten, in sich weitgehend homogenen und nicht mehr teilbaren Naturraumeinheiten wurden durch Zusammenfassungen nach Ähnlichkeit und räumlichem Kontakt in einem nächsten Schritt zu forstlichen Mosaikbereichen verknüpft, deren weitere Aggregation zu forstlichen Wuchsbezirken führte. Letztere wurden nach ähnlicher Landschaftsgenese zu den größten Naturraumeinheiten, den forstlichen Wuchsgebieten, zusammengefasst.

Diese zunächst für Waldflächen erhobenen Informationen sind durch Auswertung geologischer Bodenkarten und der mittelmaßstäbigen landwirtschaftlichen Bodenkartierung (MMK) so aufbereitet worden, dass sie flächendeckend auf die gesamte Landesfläche übertragen werden konnten.

So wurden für das Land Sachsen-Anhalt, das in Mitteleuropa zu den Gebieten mit der höchsten standörtlichen Vielfalt zählt, 962 Mosaikbereiche, 66 Wuchsbezirke und 13 Wuchsgebiete ausgeschieden. Diese sind auf drei Karten im Maßstab 1:200 000 dargestellt. Eine textlich kurzgefasste instruktive Erläuterung zu den Mosaikbereichen enthält neben allgemeinen standortkundlichen Informationen Benennungen von Stamm-Standortsgruppen, Bestandeszieltypen und Stamm-Vegetationsformen. Bei letzteren wäre ein Vergleich mit den Einheiten bzw. ein Bezug zu der Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsen-Anhalts (veröffentlicht in: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2000) nützlich gewesen, um den praktischen Anwender beider Karten unnötige Fragen zu verschiedenen Namen für gleiche Sachverhalte zu ersparen.

Im Text (Heft Hügel-/Mittelgebirge, S. 98) wird darauf verwiesen, dass für Waldflächen des Landes noch tiefergehende Themenkarten zu

Bodensubstraten, Nährkraftstufen, Feuchtestufen, Relieftypen und Stamm-Vegetationsformen nahezu flächendeckend vorliegen.

In zunehmendem Maße erfordern Problem- und Fragestellungen bei Forst- und Naturschutzfachplanungen, Landschaftsrahmenplanungen, der Erarbeitung landschafts-pflegerischer Begleitpläne, der Planung von Aufforstungen sowie bei weiteren umweltbezogenen Planungen und Aktivitäten auf Kreis- und Gemarkungsebene fundierte Informationen über Zustand und Potenziale der Umwelt. Hierzu liefert die vorgelegte Bearbeitung einen wertvollen Beitrag.

Die Schriftenreihe kann bei der Forstlichen Landesanstalt Sachsen-Anhalt, Haferfeld 1 in 06507 Gernrode bezogen werden. Die Schutzgebühr für das Heft Standortsregion Tiefland beträgt 25,00 € und die für das Heft Standortsregionen Hügelland/Mittelgebirge 13,00 €.

G. Hofmann

Wittig, Rüdiger: Siedlungsvegetation. - Stuttgart: Ulmer Verl., 2002. - 252 S. - 125 Farbphotos. - 7 s.-w. Abb. - 48 Zeichn.. - 40 Tab. - (Ökosysteme Mitteleuropas aus geobotanischer Sicht). - ISBN 3-8001-3693-7. - 69,90 €

Das Buch über die Siedlungsvegetation in Mitteleuropa erschien in der neuen Reihe des Ulmer Verlages „Ökosysteme Mitteleuropas aus geobotanischer Sicht“. Die Grundidee dieser Reihe ist es, einerseits sowohl natürliche und naturnahe Ökosysteme (ursprüngliche Naturlandschaften) als auch andererseits sekundäre Ökosysteme (Kulturlandschaften) vorzustellen. Nach den Veröffentlichungen über Moore und über Fließgewässer des Binnenlandes als primäre Ökosysteme folgt nun mit dem Werk über die Siedlungsvegetation die Beschreibung eines sekundären Ökosystems.

Das Buch gibt eine umfassende Übersicht über die umfangreiche Thematik der Siedlungsvegetation. Dazu gehören Ausführungen zu den Siedlungstypen und ihrer historischen Entwick-

lung, zur Historie und zur Methodik der Floristik und der Vegetationskunde auf Siedlungsstandorten sowie zur Herkunft und zur Entwicklung der Flora und der Vegetation. Der Hauptteil des Buches beschäftigt sich mit der Zusammensetzung der spontanen und der subsponanten Flora und Vegetation der Siedlungen und mit angepflanzten Arten. Charakteristische Biotope werden beschrieben und auch Anwendungsaspekte berücksichtigt.

Die Extremlbensräume der Siedlungen stellen besondere Ansprüche an die Vegetation, da hier die stofflichen Belastungen und die anthropogenen Störungen nicht konstant sind und auch keiner erkennbaren Periodik unterliegen. Die Veränderungen der abiotischen Standortfaktoren wie Klima (einschließlich Luftverschmutzung), Böden, Wasserhaushalt und Nutzung werden einleitend umfassend dargestellt.

Die bisher in der Literatur vorliegenden Bestandsaufnahmen der Flora und der Vegetation in Siedlungen sind uneinheitlich, was die Auswertung und den Vergleich der Daten erschwert. Die Probleme werden vom Autor erläutert, und es werden Lösungen angeboten.

Im Gegensatz zum Titel des Buches werden im Hauptteil sowohl Flora als auch Vegetation nach Herkunft, Entwicklung und Zusammensetzung umfassend abgehandelt. Die Ausführungen beziehen sich im wesentlichen auf Flora und Vegetation von Städten, charakteristische Biotope der Dörfer werden gesondert beschrieben, da sie sich vom Umland weniger unterscheiden.

Die Beschreibung der Flora enthält Aussagen zu Samenpflanzen, Farnen, Moosen und Flechten. Interessant sind die Beschreibung der Anpassung der Samenpflanzen an das Stadtleben und die Auswertungen hinsichtlich Artenzahlen, Zugehörigkeit zu Pflanzenfamilien, morphologisch-anatomischer und physiologischer Eigenschaften und ökologischer Zeigerwerte. Dabei zeigt sich, dass die Samenpflanzen offenbar am besten an das Stadtleben angepasst sind. Vor allem in Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern liegt die Artenzahl der Stadtfloora höher als im Umland.

Die Beschreibung der Vegetation umfasst sowohl Aussagen zur spontanen als auch zur subsponanten Vegetation. Die spontane Vegetation